



**Melanie Hedtfeld**

Geschäftsführerin Pflegedienst „In guten Händen“ Halver

## „Die neuen Mitarbeiterinnen sind ein Segen!“

Personal finden – das ist wohl die größte Herausforderung für die meisten Pflegedienste. So auch für Melanie Hedtfeld, Inhaberin des Pflegedienstes „In guten Händen“ im nordrhein-westfälischen Halver. Mit der Idee eines Flexi-Pools und der passenden Stellenausschreibung hatte sie Erfolg. Im Interview verrät sie, wie sie es gemacht hat.



Foto: privat

### Frau Hedtfeld, wie sind Sie auf die Idee eines Flexi-Pools gekommen?

Ich habe einen Artikel über ein großes Krankenhaus gelesen, das einen „Flex Pool“ etabliert hatte. 80 Mitarbeiter arbeiten dort stationsübergreifend und geben ihren Wunsch-Dienstplan an. Eine wirklich gute Idee, wie ich finde.

### Welches Problem lösen Sie damit?

Das häufige Problem bei der ständigen Suche nach neuen Pflegekräften ist, dass sie zum einen oft nicht um sechs Uhr, sondern zum Beispiel erst ab acht Uhr beginnen und zum anderen keine Wochenenden arbeiten können oder wollen. Seit geraumer Zeit haben wir nur noch in Ausnahmefällen Teildienste und versuchen Dienst- und Tourenplan so zu gestalten, dass jeder Mitarbeiter nur noch ein Wochenende im Monat arbeiten muss.

### Wie sind Sie konkret vorgegangen?

Grundsätzlich ist der Markt an Pflegekräften leer gefegt. Mit der Idee, so vielleicht noch Minijobber zu gewinnen, erstellte ich eine Stellenanzeige bei Ebay-Kleinanzeigen und teilte diese über Facebook (siehe Kasten). **Umgehend erreichte uns der Kommentar ‚Echt jetzt? Das ist ja für mich die eierlegende Wollmilchsau‘.** Diese neue Kollegin hatte seit vielen Jahren aufgrund der typischen Arbeitsbedingungen – zwölf Tage am Stück, mindestens zwei Wochenenden, Schichtdienst etc.

– nicht mehr in der Pflege gearbeitet. Interessanterweise waren Ihre Wünsche gar nicht so weit weg von unseren regulären Arbeitsbedingungen. Sie arbeitet nur 1,5 Wochenenden statt 2 und nur im Frühdienst. Dann erreichte uns eine Initiativbewerbung für die Hauswirtschaft auf Minijobbasis nach längerer Elternzeit – von einer examinierten Altenpflegerin. **Auf Nachfrage, warum Sie sich nicht für die Pflege bewirbt, sagte sie: ‚Ich kann keine Wochenenden und nur im Frühdienst arbeiten, da findet man ja nichts‘.** Daraufhin habe ich von unserem Flexi-Pool berichtet und kurz darauf einen Arbeitsvertrag für eine Altenpflegerin mit einer halben Stelle unterschreiben dürfen. Für uns ein weiterer Jackpot, da sie morgens früh beginnen kann und sie sich über Feierabend um elf Uhr freut.

### Hat es auch mal nicht gepasst?

Einer dritten Bewerberin, alleinerziehend mit zwei kleinen Kindern, konnte ich leider keinen Arbeitsvertrag anbieten, da sie erst nach 8 Uhr morgens anfangen konnte, maximal ein Wochenende und mindestens eine 75-Prozent-Stelle brauchte. Hier konnte ich allerdings an eine neu eröffnende Tagespflege vermitteln.

### Was lernen wir daraus?

**Überraschend fand ich, dass diese drei Bewerberinnen davon ausgingen**

### Die Anzeige

Experiment FlexiPool: Pflegefachkräfte (m/w/d) gesucht...die uns Ihren Dienstplan (vor-)schreiben.

Du sagst, wann Du arbeiten willst. Und so wirst Du eingesetzt!

Nur eine fixe Idee? Das wird sich zeigen!

Wir suchen optimalerweise Leute, die vorwiegend im Frühdienst eingesetzt werden wollen und mind. einen Tag an einem Wochenende im Monat wollen/können. (Solltest Du aus besonderen Gründen - vielleicht bist Du alleinerziehend? - am WE nicht können - melde Dich trotzdem mal!)

Wenn Du Lust hast, uns bei der Idee eines Flexi-Pools zu unterstützen, freuen wir uns über deinen Anruf oder Bewerbung per Mail!

**mit Ihren Möglichkeiten für die Pflege nicht mehr in Frage zu kommen und sich vermutlich deswegen auch auf keine ‚typischen‘ Stellenanzeigen mehr bewerben.** Für uns sind die zwei neuen Mitarbeiterinnen ein Segen!

Interview: Lukas Sander